

## TOP 5 Risiken für deutsche Entscheider



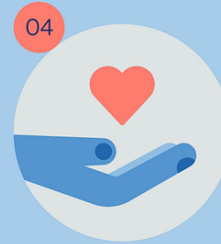
Nachteilige  
Folgen durch  
KI-Technologien



Wirtschafts-  
abschwung  
(z.B. Rezession)



Störungen der  
Infrastruktur



Verschlechterungen  
des Gesundheits-  
wesens



Unzureichende  
staatliche Dienst-  
leistungen sowie  
Sozialabsicherungen  
(inkl. Bildung, Infra-  
struktur, Vorsorge)

Wirtschaft

Umwelt

Geopolitisch

Gesellschaftlich

Technologisch

Quelle: World Economic Forum Executive Opinion Survey 2025

Deutsche Top-Entscheider fürchten nachteilige Folgen durch KI. (Grafikrechte: Zurich/ zur medialen Verwendung)

03.12.2025 09:09 CET

## Technologische und gesellschaftliche Risiken rücken in den Fokus der G20-Top-Entscheider

- Wirtschaftliche Unsicherheit dominiert weltweit die Sorgen von Top-Entscheider
- Gesellschaftliche Fragmentierung und technologische Gefahren treten als erhebliche Risiken hervor
- Deutsche Entscheider fürchten vor allem Risiken durch den Einsatz von KI-Technologien und Verschlechterungen im Sozialsystem

Köln/Frankfurt, 3. Dezember 2025: Unsicherheiten durch einen möglichen wirtschaftlichen Abschwung und das Risiko einer fortschreitenden Inflation lassen die G20-Top-Entscheider besorgt in die Zukunft blicken. Dies geht aus der aktuellen **Executive Opinion Survey 2025** hervor. Die Studie wurde vom Weltwirtschaftsforum durchgeführt und heute von seinen strategischen Partnern – der Zurich Insurance Group (Zurich) und Marsh McLennan (NYSE: MMC) – vorgestellt. Neben wirtschaftlichen Unsicherheiten rücken auch gesellschaftliche Risiken verstärkt in den Fokus: So befürchten die G20-Entscheider, dass staatliche Dienstleistungen wie Bildung, Infrastruktur oder Sicherheit sowie Sozialabsicherungen künftig nicht mehr ausreichend sein könnten.

Die Executive Opinion Survey zeigt jährlich die **fünf größten Risiken** für die nächsten zwei Jahre auf, die von mehr als 11.000 Top-Entscheidern aus 116 Ländern identifiziert wurden. Die Ängste vor einem wirtschaftlichen Abschwung dominieren auch in der jüngsten Erhebung die Bedenken der G20-Top-Entscheider. Damit führen sie zum dritten Mal in Folge die Gesamtliste an.

In der Gesamtsicht rangieren gesellschaftliche Risiken verbunden mit unzureichenden öffentlichen Dienstleistungen und Sozialabsicherungen auf Rang 2. Mangelnde wirtschaftliche Chancen oder Arbeitslosigkeit werden von den G20 Top-Entscheidern an dritter Stelle genannt. Dies spiegelt die wachsenden Bedenken hinsichtlich einer gesellschaftlichen Fragmentierung wider. Die Sorge vor Inflation (2024 noch auf Platz 3), wird in der jüngsten Studie auf Platz vier verdrängt.

Technologische Bedrohungen im Zusammenhang mit Fehlinformationen und Desinformation werden von den Befragten erstmals zu den fünf größten Risiken in den nächsten zwei Jahren gezählt. In der Häufigkeit rangiert diese Sorge auf Rang fünf. Dies spiegelt vermutlich die Befürchtungen wider, dass Fortschritte im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) vor dem Hintergrund geopolitischer Spannungen problematisch sein könnten. Hier spiegelt sich die Sorge davor, dass Wahlen und globale Märkte beeinflusst und die kritische Infrastruktur und Cybersicherheit bedroht werden könnten.

### **Deutsche Top-Entscheider fürchten nachteilige Folgen durch KI**

Auch für deutsche Top-Entscheider spielt das Thema KI bei der Befragung eine zentrale Rolle: Für sie stellen vor allem mögliche nachteilige Folgen

durch KI-Technologien die größte Bedrohung dar. Im G20-Vergleich haben deutsche Entscheider KI als Risiko sogar alleinig auf den ersten Platz gelistet.

„Der rasante Aufstieg von KI ermöglicht Unternehmen ungeahnte Möglichkeiten. Die unterschiedlichen Technologien bringen durch die vielseitig einsetzbaren Möglichkeiten aber nicht nur Chancen, sondern auch unzählige Risiken mit sich, etwa durch den Einsatz von generativer KI. Cyberkriminalität erreicht dadurch ein neues Level, im Worstcase auch mit extremen Folgen für Unternehmen“, so **Petra Riga-Müller**, Vorständin Commercial Insurance bei der Zurich Gruppe Deutschland. „Dass KI-Technologien in deutschen Führungsetagen als das größte Risiko der nächsten zwei Jahre bewertet werden, ist nachvollziehbar und deckt sich auch mit den aktuellen Zahlen des Lageberichts des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Daraus geht hervor, dass die Bedrohungslage durch Cyberattacken hoch bleibt und sich 80 Prozent der Angriffe gegen Unternehmen richten. Laut Bericht ist zwar eine Verbesserung in Bezug auf Resilienz sichtbar. Allerdings vollzieht sich diese Verbesserung deutlich langsamer als der Anstieg der Bedrohungslage. Ein Umstand, dem deutsche Unternehmen mit individuellen Cyber-Resilienz-Plänen begegnen müssen.“

### **Gesellschaftliche Risiken gewinnen in Deutschland an Bedeutung**

Der Blick auf die Gesamtwertung deutscher Entscheider macht deutlich, dass sich die Risikowahrnehmung im Vergleich zu 2024 bis auf das Risiko eines Wirtschaftsabschwungs (in beiden Vorjahren auf Platz 2) nahezu vollständig verändert hat. Neben den KI-Risiken (Platz 1) rückt noch das Risiko von Störungen der Infrastruktur auf Platz 3 der Auflistung. Neu hinzu gewählt wurden nun verstärkt gesellschaftliche Risiken und das trotz der geplanten „Investitionsoffensive“ der Bundesregierung, die unter anderem steigende Sozialausgaben und umfangreiche Sozialreformen vorsieht. Deutschlands Top-Entscheider sehen Gefahrenpotentiale durch ein sich verschlechterndes Gesundheitswesen (Platz 4) und befürchten, dass staatliche Dienstleistungen etwa im Bereich Bildung, Infrastruktur oder Sicherheit sowie Sozialabsicherungen wie Vorsorgeunterstützungen (Platz 5) nicht mehr ausreichen könnten.

### **Weitere Informationen**

Die Executive Opinion Survey wird vom Centre for the New Economy and Society des Weltwirtschaftsforums durchgeführt. Zurich Insurance Group und Marsh McLennan sind strategische Partner des Weltwirtschaftsforums.

Die **Zurich Insurance Group** (Zurich) ist ein führender globaler Multi-Line-Versicherer, der vor mehr als 150 Jahren gegründet wurde und zu einem Unternehmen mit mehr als 75 Millionen Kunden in über 200 Ländern und Regionen gewachsen ist und branchenführende Gesamtergebnisse erzielt. Im Einklang mit seinem Ziel, gemeinsam eine bessere Zukunft zu schaffen, bietet Zurich Schutzdienstleistungen an, die über traditionelle Versicherungen hinausgehen, um seine Kunden beim Aufbau von Resilienz zu unterstützen. Seit 2020 unterstützt das Zurich Forest-Projekt die Wiederaufforstung und die Wiederherstellung der Biodiversität im brasilianischen Atlantischen Wald.

Die Gruppe beschäftigt mehr als 63.000 Mitarbeiter und hat ihren Hauptsitz in Zürich, Schweiz. Die Zurich Insurance Group Ltd (ZURN) ist an der SIX Swiss Exchange gelistet und verfügt über ein Level I American Depositary Receipt (ZURVY)-Programm, das über den OTCQX gehandelt wird. Weitere Informationen sind unter [www.zurich.com](http://www.zurich.com) verfügbar.

**Marsh McLennan** (NYSE: MMC) ist ein globaler Marktführer in den Bereichen Risiko, Strategie und Personal und berät Kunden in 130 Ländern in vier Unternehmen: Marsh, Guy Carpenter, Mercer und Oliver Wyman. Mit einem Jahresumsatz von über 24 Milliarden Dollar und mehr als 90.000 Kollegen hilft Marsh McLennan, durch die Kraft der Perspektive das Selbstvertrauen zu stärken, um zu gedeihen. Für weitere Informationen besuchen Sie [marshmclennan.com](http://marshmclennan.com) oder folgen Sie uns auf LinkedIn und X.

---

#### **150 Jahre in Bewegung**

Die Zurich Gruppe Deutschland wurde 1875 in Berlin gegründet und gehört zur weltweit tätigen Zurich Insurance Group. Mit Beitragseinnahmen (2024) von knapp 6 Milliarden EUR, Kapitalanlagen von mehr als 52 Milliarden EUR und rund 4.600 Mitarbeitenden zählt Zurich zu den führenden Versicherungen in Deutschland. Im Einklang mit dem Ziel „gemeinsam eine bessere Zukunft zu gestalten“, bietet Zurich Präventionsdienstleistungen an, die über traditionelle Versicherungsprodukte hinausgehen, um Kunden dabei zu unterstützen, Resilienz aufzubauen.

## Kontaktpersonen



### **Zurich Gruppe Deutschland**

Pressekontakt

[media@zurich.de](mailto:media@zurich.de)

+49 (0)221 7715 8000



### **Bernd O. Engelen**

Pressekontakt

Leiter Politik & Kommunikation

[bernd.engelen@zurich.com](mailto:bernd.engelen@zurich.com)

+49 (0)172 8103858

+49 (0)172 810 38 58